

The background of the entire image is a dense, handwritten musical score in black ink on aged, yellowish paper. The notation includes various musical symbols such as notes, rests, and clefs, arranged in vertical columns across the page. The handwriting is cursive and somewhat faded, giving it an antique appearance.

**150 JAHRE  
CÄCILIENVEREIN  
FRANKFURT/M.**

**MATTHÄUS  
PASSION**

**JOHANN SEBASTIAN BACH**

**GRÜNDONNERSTAG, 11. UND KARFREITAG, 12. APRIL, JEWEILS  
20 UHR, DREIKÖNIGSKIRCHE FRANKFURT/M., AM EISERNEN STEG**

<b>Solisten</b>	<b>Edith Mathis, Sopran; Julia Hamari, Alt; Horst R. Laubenthal, Tenor; Sigmund Nimsgern, Bariton / Christuspartie; Rolf-Dieter Krüll, Baß-Arien</b>
<b>Chor I und II</b>	<b>Cäcilienverein e. V., gegr. 1818</b>
<b>Cantus firmus im Eingangschor</b>	<b>Knabenchor der Liebigschule (Einstudierung Robert Götttsching)</b>
<b>Orchester I und II</b>	<b>Kammerorchester Theodor Egel</b>
<b>Instrumental-Solisten</b>	<b>Johannes Brüning, Solovioline (12. 4.); Wolfgang Hock, Solovioline (11. 4.) Hans Jürgen Möhring, Soloflöte I; Peter Weigele, Soloflöte II; Günter Zorn, Solo-Oboe (12. 4.), Oboe d'amore und Oboe da caccia I Ingo Goritzki, Solo-Oboe (11. 4.), Oboe d'amore und Oboe da caccia II</b>
<b>Generalbaß-Instrumente</b>	<b>Martin Gotthard Schneider, Cembalo; Wolfram v. Stain, Violoncello (Recitative); Rama Jucker, Violoncello (Arien); Manfred Gräser und Hans-Heinz Dawecke, Kontrabaß; Helmut Böcker, Fagott</b>

## I. TEIL

### Doppelchor und Choral

#### Chor I und II

Kommt, ihr Töchter, helft mir klagen.  
Sehet! — wen? den Bräutigam  
Seht ihn! — wie? — als wie ein Lamm.  
Sehet! — was? seht die Geduld.  
Seht! — wohin? — auf unsre Schuld.  
Sehet ihn aus Lieb und Huld  
Holz zum Kreuze selber tragen!

#### Dazu Knabenchor: Choral

O Lamm Gottes, unschuldig  
am Stamm des Kreuzes geschlachtet,  
allzeit erfund'n geduldig,  
wiewohl du warest verachtet.  
All Sünd hast du getragen,  
Sonst müßten wir verzagen;  
erbarm dich unser, o Jesu!

Da Jesus diese Rede vollendet hatte, sprach er zu seinen Jüngern: „Ihr wisset, daß nach zween Tagen Ostern wird, und des Menschen Sohn wird überantwortet werden, daß er gekreuziget werde.“

#### Choral

Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen,  
daß man ein solch scharf Urteil hat gesprochen?  
Was ist die Schuld, in was für Missetaten  
bist du geraten?

Da versammelten sich die Hohenpriester und Schriftgelehrten und die Ältesten im Volk in den Palast des Hohenprie-

sters, der da hieß Caiphas, und hielten Rat, wie sie Jesum mit Listen griffen und töteten.

Sie sprachen aber: „*Ja nicht auf das Fest, auf daß nicht ein Aufruhr werde im Volk!*“

Da nun Jesus war zu Bethanien im Hause Simonis, des Aussätzigen, trat zu ihm ein Weib, das hatte ein Glas mit köstlichem Wasser und goß es auf sein Haupt, da er zu Tische saß. Da das seine Jünger sahen, wurden sie unwillig und sprachen: „*Wozu dienet dieser Unrat? Dieses Wasser hätte mögen teuer verkauft und den Armen gegeben werden.*“

Da das Jesus merkte, sprach er zu ihnen: „Was bekümmert ihr das Weib? Sie hat ein gut Werk an mir getan. Ihr habet allezeit Arme bei euch, mich aber habt ihr nicht allezeit. Daß sie dies Wasser hat auf meinen Leib gegossen, hat sie getan, daß man mich begraben wird. Wahrlich, ich sage euch, wo dies Evangelium geprediget wird in der ganzen Welt, da wird man auch sagen zu ihrem Gedächtnis, was sie getan hat.“

#### Arioso (Alt mit Soloflöten)

Du lieber Heiland du,  
wenn deine Jünger töricht streiten,  
daß dieses fromme Weib  
mit Salben deinen Leib  
zum Grabe will bereiten,  
so lasse mir inzwischen zu,  
von meiner Augen Tränenflüssen  
ein Wasser auf dein Haupt zu gießen

#### Arie (Alt mit Soloflöten)

Buß und Reu  
knirscht das Sündenherz entzwei,

daß die Tropfen meiner Zähren  
angenehme Spezerei,  
treuer Jesu, dir gebären.

Da ging hin der Zwölfen einer, mit Namen Judas Ischariot, zu den Hohenpriestern und sprach: „Was wollt ihr mir geben? Ich will ihn euch verraten.“ Und sie boten ihm dreißig Silberlinge. Und von dem an suchte er Gelegenheit, daß er ihn verriete.

#### Arie (Sopran)

Blute nur, du liebes Herz!

Ach, ein Kind, das du erzogen,  
das an deiner Brust gesogen,  
droht den Pfleger zu ermorden,  
denn es ist zur Schlange worden.

Aber am ersten Tage der süßen Brot traten die Jünger zu Jesu und sprachen zu ihm: „*Wo willst du, daß wir dir bereiten, das Osterlamm zu essen?*“

Er sprach: „Gehet hin in die Stadt zu einem und sprecht zu ihm: Der Meister läßt dir sagen: Meine Zeit ist hier, ich will bei dir die Ostern halten mit meinen Jüngern.“ Und die Jünger taten, wie ihnen Jesus befohlen hatte und bereiteten das Osterlamm. Und am Abend setzte er sich zu Tische mit den Zwölfen; und da sie aßen, sprach er: „Wahrlich, ich sage euch, einer unter euch wird mich verraten.“ Und sie wurden sehr betrübt, und huben an, ein jeglicher unter ihnen, und sagten zu ihm: „*Herr, bin ich's?*“

#### Choral

Ich bin's, ich sollte büßen  
an Händen und an Füßen

gebunden in der Höll.  
Die Geißeln und die Banden,  
und was du ausgestanden,  
das hat verdienet meine Seel.

Er antwortete und sprach: „Der mit der Hand mit mir in die Schüssel tauchet, der wird mich verraten. Des Menschen Sohn gehet zwar dahin, wie von ihm geschrieben stehet; doch wehe dem Menschen, durch welchen des Menschen Sohn verraten wird. Es wäre ihm besser, daß derselbige Mensch noch nie geboren wäre.“ Da antwortete Judas, der ihn verriet, und sprach: „Bin ich's, Rabbi?“ Er sprach zu ihm: „Du sagtest's.“

Da sie aber aßen, nahm Jesus das Brot, dankete und brach's und gab's den Jüngern und sprach: „Nehmet, esset, das ist mein Leib.“ Und er nahm den Kelch und dankete, gab ihnen den und sprach: „Trinket alle daraus. Das ist mein Blut des neuen Testaments, welches vergossen wird für viele zur Vergebung der Sünden. Ich sage euch: Ich werde von nun an nicht mehr vor diesem Gewächs des Weinstocks trinken bis an den Tag, da ich's neu trinken werde mit euch in meines Vaters Reich.“

#### Arioso (Sopran mit Solo-Oboen)

Wiewohl mein Herz in Tränen schwimmt,  
daß Jesus von uns Abschied nimmt,  
so macht mich doch sein Testament erfreut:  
Sein Fleisch und Blut, o Kostbarkeit,  
vermacht er mir in meine Hände.  
Wie er es auf der Welt mit denen Seinen  
nicht böse können meinen,  
so liebt er sie bis an das Ende.

**Arie (Sopran mit Solo-Oboen)**

Ich will dir mein Herze schenken,  
senke dich, mein Heil, hinein.  
Ich will mich in dir versenken;  
ist dir gleich die Welt zu klein,  
ei, so sollst du mir allein  
mehr als Welt und Himmel sein.

Und da sie den Lobgesang gesprochen hatten, gingen sie hinaus an den Ölberg. Da sprach Jesus zu ihnen: „In dieser Nacht werdet ihr euch alle ärgern an mir; denn es steht geschrieben: Ich werde den Hirten schlagen, und die Schafe der Herde werden sich zerstreuen. Wann ich aber aufstehe, will ich vor euch hingehen in Galiläam.“

**Choral**

Erkenne mich, mein Hüter,  
mein Hirte, nimm mich an!  
Von dir, Quell aller Güter,  
ist mir viel Gut's getan.  
Dein Mund hat mich gelabet  
mit Milch und süßer Kost,  
dein Geist hat mich begabet  
mit mancher Himmelslust.

Petrus aber antwortete und sprach zu ihm: „Wenn sie auch alle sich an dir ärgerten, so will ich doch mich nimmermehr ärgern.“ Jesus sprach zu ihm: „Wahrlich, ich sage dir: In dieser Nacht, ehe der Hahn krähet, wirst du mich dreimal verleugnen.“ Petrus sprach zu ihm: „Und wenn ich mit dir sterben müßte, so will ich dich nicht verleugnen.“ Desgleichen sagten auch alle Jünger.

**Choral**

Ich will hier bei dir stehen,  
verachte mich doch nicht!  
Von dir will ich nicht gehen,  
wenn dir dein Herze bricht.  
Wann dein Herz wird erblassen  
im letzten Todesstoß,  
alsdann will ich dich fassen  
in meinen Arm und Schoß.

Da kam Jesus mit ihnen zu einem Hofe, der hieß Gethsemane, und sprach zu seinen Jüngern: „Setzet euch hier, bis daß ich dort hingehe und bete.“ Und nahm zu sich Petrus und die zween Söhne Zebedäi und fing an zu trauern und zu zagen. Da sprach Jesus zu ihnen: „Meine Seele ist betrübt bis an den Tod; bleibet hier und wachet mit mir!“

**Arioso (Tenor) und Choral**

O Schmerz!  
Hier zittert das gequälte Herz!  
Wie sinkt es hin, wie bleicht sein Angesicht!  
Der Richter führt ihn vor Gericht,  
da ist kein Trost, kein Helfer nicht.  
Er leidet alle Höllenqualen,  
er soll für fremden Raub bezahlen.  
Ach, könnte meine Liebe dir,  
mein Heil, dein Zittern und dein Zagen  
vermindern oder helfen tragen,  
wie gerne blieb ich hier!

**Dazu Chor II: Choral**

Was ist die Ursach aller solcher Plagen?  
Ach, meine Sünden haben dich geschlagen!

Ich, ach Herr Jesu, habe dies verschuldet,  
Was du erduldet.

**Arie (Tenor mit Solo-Oboe)**

Ich will bei meinem Jesu wachen.  
Meinen Tod  
büßet seiner Seelen Not;  
sein Trauern machet mich voll Freuden.

**Dazu Chor II**

So schlafen unsre Sünden ein.  
Drum muß uns sein verdienstlich Leiden  
recht bitter und doch süße sein.

Und ging hin ein wenig, fiel nieder auf sein Angesicht und betete und sprach: „Mein Vater, ist's möglich, so gehe dieser Kelch von mir; doch nicht wie ich will, sondern wie du willst.“

**Arioso (Baß)**

Der Heiland fällt vor seinem Vater nieder.  
Dadurch erhebt er mich und alle  
von unserm Falle  
hinauf zu Gottes Gnade wieder.  
Er ist bereit,  
den Kelch, des Todes Bitterkeit,  
zu trinken,  
in welchen Sünden dieser Welt  
gegossen sind und häßlich stinken,  
weil es dem lieben Gott gefällt.

**Arie (Baß)**

Gerne will ich mich bequemen, —  
Kreuz und Becher anzunehmen,

trink ich doch dem Heiland nach.  
Denn sein Mund,  
der mit Milch und Honig fließet,  
hat den Grund  
und des Leidens herbe Schmach  
durch den ersten Trunk versüßet.

Und er kam zu seinen Jüngern und fand sie schlafend und sprach zu ihnen: „Könnet ihr denn nicht eine Stunde mit mir wachen? Wachet und betet, daß ihr nicht in Anfechtung fallet! Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach.“ Zum andern Mal ging er hin, betete und sprach: „Mein Vater, ist's nicht möglich, daß dieser Kelch von mir gehe, ich trinke ihn denn, so geschehe dein Wille.“

**Choral**

Was mein Gott will, das g'scheh allzeit,  
sein Will', der ist der beste.  
Zu helfen den'n er ist bereit,  
die an ihn glauben feste.  
Er hilft aus Not, der fromme Gott,  
und züchtiget mit Maßen.  
Wer Gott vertraut, fest auf ihn baut,  
den will er nicht verlassen.

Und er kam und fand sie aber schlafend, und ihre Augen waren voll Schlags. Und er ließ sie und ging abermal hin und betete zum dritten Mal und redete dieselbigen Worte. Da kam er zu seinen Jüngern und sprach zu ihnen: „Ach, wollt ihr nun schlafen und ruhen? Siehe, die Stunde ist hier, daß des Menschen Sohn in der Sünder Hände überantwortet wird. Stehet auf, lasset uns gehen! Siehe, er ist da, der mich verrät.“ Und als er noch redete, siehe da kam Judas, der Zwölfen einer, und mit ihm eine große Schar,

mit Schwertern und mit Stangen, von den Hohenpriestern und Ältesten des Volks.

Und der Verräter hatte ihnen ein Zeichen gegeben und gesagt: „Welchen ich küssen werde, der ist's, den greifet!“ Und alsbald trat er zu Jesus und sprach „Gegrüßet seist du, Rabbi!“ und küßete ihn. Jesus aber sprach zu ihm: „Mein Freund, warum bist du kommen?“ Da traten sie hinzu und legten die Hände an Jesum und griffen ihn.

#### **Duett (Sopran und Alt) und Chor**

So ist mein Jesus nun gefangen.  
Mond und Licht  
ist vor Schmerzen untergangen,  
weil mein Jesus ist gefangen.  
Sie führen ihn, er ist gebunden.

#### **Dazu Chor II**

Laßt ihn, haltet, bindet nicht!

#### **Doppelchor**

Sind Blitze, sind Donner in Wolken verschwunden?  
Eröffne den feurigen Abgrund, o Hölle!  
Zertrümmre, verderbe, verschlinge, zerschelle  
mit plötzlicher Wut  
den falschen Verräter, das mörderische Blut!

Und siehe, einer aus denen, die mit Jesu waren, reckete die Hand aus und schlug des Hohenpriesters Knecht und hieb

ihm ein Ohr ab. Da sprach Jesus zu ihm: „Stecke dein Schwert an seinen Ort! Denn wer das Schwert nimmt, der soll durchs Schwert umkommen. Oder meinst du, daß ich nicht könnte meinen Vater bitten, daß er mir zuschickte mehr denn zwölf Legion' Engel? Wie würde aber die Schrift erfüllt? Es muß also gehen.“

Zu der Stund' sprach Jesus zu den Scharen: „Ihr seid ausgegangen als zu einem Mörder, mit Schwertern und mit Stangen mich zu fahen, bin ich doch täglich bei euch gesessen und habe gelehret im Tempel, und ihr habt mich nicht gegriffen. Aber das ist alles geschehen, daß erfüllt würden die Schriften der Propheten.“ Da verließen ihn alle Jünger und flohen.

#### **Chor I und II**

O Mensch, beweine deine Sünde groß,  
darum Christus sein's Vaters Schoß  
äußert und kam auf Erden.  
Von einer Jungfrau rein und zart  
für uns er hie geboren ward,  
er wollt der Mittler werden.  
Den Toten er das Leben gab  
und legt dabei all Krankheit ab,  
bis sich die Zeit herdrange,  
daß er für uns geopfert würd,  
trüg unsrer Sünden schwere Bürd  
wohl an dem Kreuze lange.

## **II. TEIL**

#### **Arie (Alt und Chor)**

Ach, nun ist mein Jesus hin!  
Ist es möglich, kann ich schauen?  
Ach, mein Lamm in Tigerklauen!  
Ach, wo ist mein Jesus hin?  
Ach, was soll ich der Seele sagen,  
wenn sie mich wird ängstlich fragen!  
Ach, wo ist mein Jesus hin?

#### **Dazu Chor II**

Wo ist denn dein Freund hingegangen,  
o du schönste unter den Weibern?  
Wo hat sich dein Freund hingewandt?  
So wollen wir mit dir ihn suchen.

Die aber Jesum gegriffen hatten, führten ihn zu dem Hohenpriester Caiphas, dahin die Schriftgelehrten und Ältesten sich versammelt hatten. Petrus aber folgte ihm nach von ferne bis in den Palast des Hohenpriesters und ging hinein und setzte sich bei den Knechten, auf daß er sähe, wo es hinaus wollte. Die Hohenpriester aber und Ältesten und der ganze Rat suchten falsches Zeugnis wider Jesum, auf daß sie ihn töteten; und funden keines.

#### **Choral**

Mir hat die Welt trüglich gericht't  
mit Lügen und mit falschem G'dicht,  
viel Netz und heimlich Stricken.  
Herr, nimm mein wahr  
in dieser G'fahr,  
b'hüt mich vor falschen Tücken.

Und wiewohl viel falsche Zeugen herzutraten, funden sie doch keins. Zuletzt traten herzu zween falsche Zeugen und sprachen: „Er hat gesagt: Ich kann den Tempel Gottes abbrechen und in dreien Tagen denselben bauen.“

Und der Hohepriester stand auf und sprach zu ihm: „Antwortest du nichts zu dem, das diese wider dich zeugen?“ Aber Jesus schwieg stille.

#### **Arioso (Tenor)**

Mein Jesus schweigt  
zu falschen Lügen stille,  
um uns damit zu zeigen,  
daß sein erbarmensvoller Wille  
vor uns zum Leiden sei geneigt,  
und daß wir in dergleichen Pein  
ihm sollen ähnlich sein  
und in Verfolgung stille schweigen.

Und der Hohepriester antwortete und sprach zu ihm: „Ich beschwöre dich bei dem lebendigen Gott, daß du uns sagest, ob du seiest Christus, der Sohn Gottes.“ Jesus sprach zu ihm: „Du sagtest's; doch sage ich euch: Von nun an wirds geschehen, daß ihr sehen werdet des Menschen Sohn sitzen zur Rechten der Kraft und kommen in den Wolken des Himmels.“

Da zerriß der Hohepriester seine Kleider und sprach: „Er hat Gott gelästert, was dürfen wir weiter Zeugnis? Siehe, jetzt habt ihr seine Gotteslästerung gehört. Was dünket euch?“ Sie antworteten und sprachen: „Er ist des Todes schuldig!“

Da speieten sie aus in sein Angesicht und schlugen ihn mit Fäusten. Etliche aber schlugen ihn ins Angesicht und sprachen: „Weissage uns, Christe, wer ist's, der dich schlug?“

### Choral

Wer hat dich so geschlagen,  
mein Heil, und dich mit Plagen  
so übel zugericht't?  
Du bist ja nicht ein Sünder  
wie wir und unsre Kinder;  
von Missetaten weißt du nicht.

Petrus aber saß draußen im Palast, und es trat zu ihm eine Magd und sprach: „Und du warest auch mit dem Jesu aus Galiläa“. Er leugnete aber vor ihnen allen und sprach: „Ich weiß nicht, was du sagest.“ Als er aber zur Tür hinausging, sahe ihn eine andere und sprach zu denen, die da waren: „Dieser war auch mit dem Jesu von Nazareth.“ Und er leugnete abermals und schwur dazu: „Ich kenne des Menschen nicht.“

Und über eine kleine Weile traten hinzu, die da stunden, und sprachen zu Petro: „Wahrlich, du bist auch einer von denen, denn deine Sprache verrät dich.“

Da hub er an, sich zu verfluchen und zu schwören: „Ich kenne des Menschen nicht.“ Und alsbald krähete der Hahn. Da dachte Petrus an die Worte Jesu, da er zu ihm sagte: Ehe der Hahn krähen wird, wirst du mich dreimal verleugnen. Und ging heraus und weinete bitterlich.

### Arie (Alt und Solovioline)

Erbarme dich,  
mein Gott, um meiner Zähren willen;  
schaue hier,  
Herz und Auge weint vor dir  
bitterlich.

### Choral

Bin ich gleich von dir gewichen,  
stell' ich mich doch wieder ein;  
hat uns doch dein Sohn verglichen,  
durch sein' Angst und Todespein.  
Ich verleugne nicht die Schuld,  
aber deine Gnad' und Huld  
ist viel größer als die Sünde,  
die ich stets in mir befinde.

Des Morgens aber hielten alle Hohenpriester und die Ältesten des Volks einen Rat über Jesum, daß sie ihn töteten. Und banden ihn, führten ihn hin und überantworteten ihn dem Landpfleger Pontio Pilato.

Da das sahe Judas, der ihn verraten hatte, daß er verdammt war zum Tode, gereuete es ihn, und brachte her wieder die dreißig Silberlinge den Hohenpriestern und Ältesten und sprach: „Ich habe übel getan, daß ich unschuldig Blut verraten habe.“ Sie sprachen: „Was gehet uns das an? Da siehe du zu!“ Und er warf die Silberlinge in den Tempel, hub sich davon, ging hin und erhängete sich selbst. Aber die Hohenpriester nahmen die Silberlinge und sprachen: „Es taugt nicht, daß wir sie in den Gotteskasten legen, denn es ist Blutgeld.“

### Arie (Baß und Solovioline)

Gebt mir meinen Jesum wieder:  
Seht, das Geld, den Mörderlohn,  
wirft euch der verlorne Sohn  
zu den Füßen nieder!

Jesus aber stund vor dem Landpfleger, und der Landpfleger fragte ihn und sprach: „Bist du der Juden König?“

Jesus aber sprach zu ihm: „Du sagest's.“ Und da er verklagt ward von den Hohenpriestern und Ältesten, antwortete er nichts. Da sprach Pilatus zu ihm: „Hörest du nicht, wie hart sie dich verklagen?“ Und er antwortete ihm nicht auf ein Wort, also, daß sich auch der Landpfleger sehr verwunderte.

### Choral

Befiehl du deine Wege  
und was dein Herze kränkt  
der allertreusten Pflege  
des, der den Himmel lenkt;  
der Wolken, Luft und Winden  
gibt Wege, Lauf und Bahn,  
der wird auch Wege finden,  
da dein Fuß gehen kann.

Auf das Fest aber hatte der Landpfleger Gewohnheit, dem Volk einen Gefangenen loszugeben, welchen sie wollten. Er hatte aber zu der Zeit einen Gefangenen, einen sonderlichen vor andern, der hieß Barrabas. Und da sie versammelt waren, sprach Pilatus zu ihnen: „Welchen wollet ihr, daß ich euch losgebe? Barrabam oder Jesum, von dem gesaget wird, er sei Christus?“ Denn er wußte wohl, daß sie ihn aus Neid überantwortet hatten.

Und da er auf dem Richtstuhl saß, schickete sein Weib zu ihm und ließ ihm sagen: „Habe du nichts zu schaffen mit diesem Gerechten, ich habe heute viel erlitten im Traum von seinetwegen.“

Aber die Hohenpriester und die Ältesten überredeten das Volk, daß sie um Barrabam bitten sollten und Jesum umbrächten. Da antwortete nun der Landpfleger und sprach zu ihnen: „Welchen wollt ihr unter diesen zweien, den ich euch

soll losgeben?“ Sie sprachen: „Barrabam!“ Pilatus sprach zu ihnen: Was soll ich denn machen mit Jesu, von dem gesagt wird, er sei Christus?“ Sie sprachen alle: „Laß ihn kreuzigen!“

### Choral

Wie wunderbarlich ist doch diese Strafe!  
Der gute Hirte leidet für die Schafe;  
die Schuld bezahlt der Herre, der Gerechte,  
für seine Knechte.

Der Landpfleger sagte: „Was hat er denn Übels getan?“

### Arioso (Sopran und Oboe da caccia I u. II)

Er hat uns allen wohlgetan.  
Den Blinden gab er das Gesicht,  
die Lahmen macht' er gehend;  
er sagt' uns seines Vaters Wort,  
er trieb die Teufel fort;  
Betrübte hat er aufgericht't,  
er nahm die Sünder auf und an;  
sonst hat mein Jesus nichts getan.

### Arie (Sopran und Soloflöte)

Aus Liebe will mein Heiland sterben,  
von einer Sünde weiß er nichts,  
daß das ewige Verderben  
und die Strafe des Gerichts  
nicht auf meiner Seele bliebe.

Sie schriean aber noch mehr und sprachen: „Laß ihn kreuzigen!“

Da aber Pilatus sahe, daß er nichts schaffete, sondern daß ein viel größer Getümmel ward, nahm er Wasser und wusch

die Hände vor dem Volk und sprach: „Ich bin unschuldig an dem Blut dieses Gerechten; sehet ihr zu!“

Da antwortete das ganze Volk und sprach: „*Sein Blut komme über uns und unsre Kinder!*“

Da gab er ihnen Barrabam los! Aber Jesum ließ er geißeln und überantwortete ihn, daß er gekreuziget würde.

#### Arioso (Alt)

Erbarm es Gott!  
Hier steht der Heiland angebunden.  
O Geißelung, o Schläg, o Wunden!  
Ihr Henker, haltet ein!  
Erweichet euch der Seelen Schmerz,  
der Anblick solchen Jammers nicht?  
Ach ja, ihr habt ein Herz,  
das muß der Martersäule gleich  
und noch viel härter sein.  
Erbarmt euch, haltet ein!

Da nahmen die Kriegsknechte des Landpflegers Jesum zu sich in das Richthaus und sammelten über ihn die ganze Schar und zogen ihn aus und legeten ihm einen Purpurmantel an und flochten eine Dornenkrone und setzten sie auf sein Haupt und ein Rohr in seine rechte Hand und beugeten die Knie vor ihm und spotteten ihn und sprachen: „*Gegrüßet seist du, Judenkönig!*“ Und speieten ihn an und nahmen das Rohr und schlugen damit sein Haupt.

#### Choral

O Haupt voll Blut und Wunden,  
voll Schmerz und voller Hohn!  
O Haupt, zu Spott gebunden  
mit einer Dornenkrone!

O Haupt, sonst schön gezieret  
mit höchster Ehr und Zier,  
jetzt aber hoch schimpfieret,  
gegrüßet seist du mir!

Du edles Angesichte,  
vor dem sonst schrickt und scheut  
das große Weltgerichte,  
wie bist du so bespeit!  
Wie bist du so erleichet,  
wer hat dein Augenlicht,  
dem sonst kein Licht nicht gleichet,  
so schändlich zugericht'et?

Und da sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm den Mantel aus und zogen ihm seine Kleider an und führten ihn hin, daß sie ihn kreuzigten.

Und da sie an die Stätte kamen mit Namen Golgatha, das ist verdeutschet „Schädelstätt“, gaben sie ihm Essig zu trinken mit Gallen vermischt; und da er's schmeckete, wollte er's nicht trinken.

Da sie ihn aber gekreuziget hatten, teilten sie seine Kleider und warfen das Los darum; auf daß erfüllet würde, das gesagt ist durch den Propheten: Sie haben meine Kleider unter sich geteilet, und über mein Gewand haben sie das Los geworfen. Und sie saßen allda und hüteten sein. Und oben zu seinem Haupte hefteten sie die Ursach seines Todes beschrieben, nämlich: Dies ist Jesus, der Juden König.

Und da wurden zween Mörder mit ihm gekreuziget, einer zur Rechten und einer zur Linken.

Die aber vorüber gingen, lästerten ihn und schüttelten ihre Köpfe und sprachen: „*Der du den Tempel Gottes zerbrichst und bauest ihn in dreien Tagen, hilf dir selber! Bist du Gottes Sohn, so steig herab vom Kreuz!*“

Desgleichen auch die Hohenpriester spotteten sein samt den Schriftgelehrten und Ältesten und sprachen: „*Andern hat er geholfen und kann sich selber nicht helfen. Ist er der König Israels, so steige er nun vom Kreuz, so wollen wir ihm glauben. Er hat Gott vertrauet; der erlöse ihn nun, lüestet's ihn; denn er hat gesagt: Ich bin Gottes Sohn.*“

Desgleichen schmäheten ihn auch die Mörder, die mit ihm gekreuziget wurden.

#### Arioso (Alt mit Oboe da caccia I/II)

Ach Golgatha, unsel'ges Golgatha!  
Der Herr der Herrlichkeit muß schimpflich hier  
der Segen und das Heil der Welt [verderben;  
wird als ein Fluch ans Kreuz gestellt.  
Der Schöpfer Himmels und der Erden  
soll Erd und Luft entzogen werden;  
die Unschuld muß hier schuldig sterben:  
das gehet meiner Seele nah;  
ach Golgatha, unsel'ges Golgatha!

#### Arie (Alt mit Oboe da caccia I/II und Chor)

Sehet, Jesus hat die Hand,  
uns zu fassen, ausgespannt,  
kommt! — Wohin? — in Jesu Armen  
sucht Erlösung, nehmt Erbarmen,  
suchet! — Wo? — in Jesu Armen.  
Lebet, sterbet, ruhet hier,  
ihr verlass'nen Küchlein ihr.  
Bleibet — Wo? — in Jesu Armen.

Und von der sechsten Stunde an ward eine Finsternis über das ganze Land bis zu der neunten Stunde.

Und um die neunte Stunde schrie Jesus laut und sprach: „Eli, Eli! lama asabthani?“ das ist: Mein Gott! Mein Gott!

Warum hast du mich verlassen?

Etliche aber, die da stunden, da sie das höreten, sprachen sie: „*Der rufet dem Elias.*“

Und bald lief einer unter ihnen, nahm einen Schwamm und füllte ihn mit Essig und steckete ihn auf ein Rohr und tränkete ihn.

Die andern aber sprachen: „*Halt, laß sehen, ob Elias komme und ihm helfe.*“

Aber Jesus schrie abermal laut und verschied.

#### Choral

Wenn ich einmal soll scheiden,  
so scheid nicht von mir;  
wenn ich den Tod soll leiden,  
so tritt du dann herfür!  
Wenn mir am allerbängsten  
wird um das Herze sein,  
so reiß mich aus den Ängsten  
kraft deiner Angst und Pein!

Und siehe da, der Vorhang im Tempel zerriß in zwei Stück von oben an bis unten aus. Und die Erde erbebete und die Felsen zerrissen und die Gräber taten sich auf und stunden auf viel Leiber der Heiligen, die da schliefen, und gingen aus den Gräbern nach seiner Auferstehung und kamen in die heilige Stadt und erschienen vielen.

Aber der Hauptmann und die bei ihm waren und bewahreten Jesum, da sie sahen das Erdbeben und was da geschah, erschrakten sie sehr und sprachen: „*Wahrlich, dieser ist Gottes Sohn gewesen.*“

Und es waren viel Weiber da, die von ferne zusahen, die da waren nachgefolget aus Galiläa, und hatten ihm gedienet;

Unter welchen war Maria Magdalena, und Maria, die Mutter Jacobi und Joses, und die Mutter der Kinder Zebedäi.

Am Abend aber kam ein reicher Mann von Arimathia, der hieß Joseph; welcher auch ein Jünger Jesu war. Der ging zu Pilato und bat ihn um den Leichnam Jesu. Da befahl Pilatus, man sollte ihm ihn geben.

#### **Arioso (Baß)**

Am Abend, da es kühle war,  
ward Adams Fallen offenbar,  
am Abend drückt ihn der Heiland nieder,  
am Abend kam die Taube wieder  
und trug ein Ölblatt in dem Munde.  
O schöne Zeit, o Abendstunde!  
Der Friedensschluß ist nun mit Gott gemacht;  
denn Jesus hat sein Kreuz vollbracht.  
Sein Leichnam kommt zur Ruh.  
Ach, liebe Seele, bitte du,  
geh, lasse dir den toten Jesum schenken!  
O heilsames, o köstlich's Angedenken!

Und Joseph nahm den Leib und wickelte ihn in ein rein Leinwand und legte ihn in sein eigen neu Grab, welches er hatte lassen in einen Fels hauen, und wälzete einen großen Stein vor die Tür des Grabes und ging davon. Es war aber allda Maria Magdalena und die andere Maria. Die setzten sich gegen das Grab.

Des andern Tages der da folget nach dem Rüsttage, kamen die Hohenpriester und Pharisäer sämtlich zu Pilato und sprachen: „Herr, wir haben gedacht, daß dieser Verführer sprach, da er noch lebete: ‚Ich will nach dreien Tagen wieder auferstehen.‘ Darum befiehl, daß man das Grab verwahre bis an den dritten Tag, auf daß nicht seine Jünger kommen und stehlen ihn und sagen zu dem Volk: ‚Er ist

auferstanden von den Toten‘, und werde der letzte Betrug ärger denn der erste.“

Pilatus sprach zu ihnen: „Da habt ihr die Hüter; gehet hin und verwahret's, wie ihr wisset.“ Sie gingen hin und verwahreten das Grab mit Hütern und versiegelten den Stein.

#### **Soli und Chor**

**Baß:** Nun ist der Herr zur Ruh gebracht.  
**Tenor:** Die Müh ist aus, die unsre Sünden ihm gemacht.  
**Alt:** O selige Gebeine,  
seht, wie ich euch mit Buß und Reu beweine,  
daß euch mein Fall in solche Not gebracht.  
**Sopran:** Habt lebenslang  
vor euer Leiden tausend Dank,  
daß ihr mein Seelenheil so wert geacht'.

#### **Dazu Chor II**

Mein Jesu, gute Nacht!

#### **Schlußchor**

Wir setzen uns mit Tränen nieder  
und rufen dir im Grabe zu:  
Ruhe sanfte, sanfte ruh!  
Ruht, ihr ausgesog'nen Glieder,  
ruhet sanft, ruhet wohl!  
Euer Grab und Leichenstein  
soll dem ängstlichen Gewissen  
ein bequemes Ruhekkissen  
und der Seelen Ruhstatt sein.  
Höchst vergnügt schlummern da die Augen ein.  
Wir setzen uns mit Tränen nieder  
und rufen dir im Grabe zu:  
Ruhe sanfte, sanfte ruh!

## MATTHÄUSPASSION IM CÄCILIEN-VEREIN

Der Cäcilien-Verein ist vor einhundertfünfzig Jahren von Johann Nepomuk Schelble gegründet worden. Schelble, ein vielseitig begabter Musiker, war damals „Tenorist“ des Theaters sowie Mitglied und zeitweise Dirigent der Musikkasse im „Museum.“

Im Jahre 1828 hat Felix Mendelssohn-Bartholdy die Matthäuspasion wieder aufgefunden und Schelble, mit dem er eng befreundet war, eine Abschrift geschickt. Die Vereinschronik berichtet aus jener Zeit:

„Im 50. Konzert des Vereins, am 2. Mai 1829, ließ Schelble das großartige Werk hier neu erstehen, nachdem es am 11. und 12. März desselben Jahres unter Mendelssohn's Leitung in der Singakademie in Berlin erklungen war. Die Aufführung geschah mit großem Chor und Orchester. Der Choral im ersten Stück sowie die folgenden Choräle wurden von 60 Mädchen aus der Musterschule verstärkt. Soli: Evangelist — Schelble, Arie in a- und h-moll gesungen von Fräulein Jungmann, Arie in e-dur dreifach besetzt.“

Eine Besprechung dieser ersten Aufführung ist uns leider nicht erhalten. In den „Zeit-Bildern“ vom 1. November 1830, eineinhalb Jahre nach der ersten Aufführung, ist zu lesen:

„Mit welcher Allgewalt wirkte auf so viele Bach's großartige Passion, durch die Bemühungen des Herrn Schelble

bei uns einheimisch gemacht. Die Aufführung dieses Werkes, was einzig in der musikalischen Literatur da steht und vom Weltgeist des Genios beseelt, in seiner Totalität von unwiderstehlicher Wirkung selbst auf den Laien ist, bildet wahrhaft eine Epoche in der Geschichte des Cäcilien-Vereins und es wird, wenn es durch Aufführungen immer bekannter werden wird, auf die musikalische Bildung herrlich einwirken und die schönsten Früchte tragen. Ein solches hohes Werk wie Bachs Passion kann nur eben nach oftmaligem und vielem Hören gehörig verstanden und gewürdigt werden, und es ist ein Zeichen von hoher Genialität dieses Werkes, daß es immer neue Züge von Schönheit entfaltet, je öfter dasselbe an uns vorübergeht.“

Inzwischen zählt die Chronik des Cäcilien-Vereins weit über hundert Aufführungen der Matthäuspasion.

Es sei an dieser Stelle ein Konzert aus dem Jahre 1911 erwähnt. Damals leitete Willem Mengelberg den Chor. Sein Gedanke, die Passion in Gemeinschaft mit dem holländischen „Toonkunst-Chor“ in der Festhalle aufzuführen, fand besonders bei Oberbürgermeister Dr. Adickes lebhaften Anklang und größte Unterstützung. Er wurde am 14. April 1911 verwirklicht:

„Aus Amsterdam waren 350 Sängerinnen und Sänger sowie das ganze Orchester des Concert-Gebouw gekom-



men, mit diesen verbanden sich 300 Mitglieder des Cäcilien-Vereins und das Theater-Orchester; die Choräle wurden von nahezu 1000 Mädchen und Knaben mitgesungen. So standen beinahe 2000 Musiker und Sänger unter Mengelberg's Leitung, der diese Masse mit Überlegenheit beherrschte. Welch ein Unterschied gegen die erste Aufführung am 2. Mai 1829! Damals höchstens 180 bis 200 Sänger, heute das zehnfache davon; damals eine Vereinigung in den doch immerhin bescheidenen mit Kerzen beleuchteten Räumen des Weidenbusches, heute ein Zuströmen in die neue Halle, die mit allen Mitteln der modernen Technik erbaut, in glänzender Helle von abertausend elektrischen Lichtern erstrahlte und eine

Zuhörerermenge faßte, die einem Viertel der Einwohnerzahl Frankfurts von 1829 gleichkam. Von den 12 000 Plätzen der Halle blieb keiner unverkauft.“

Für die Generation, die heute den Cäcilien-Verein trägt, zählen die Aufführungen in Paris und im Dogenpalast in Venedig unter Prof. Theodor Egel zu den Höhepunkten ihrer Sangestätigkeit. J. Bourgeois schreibt 1962 in „Les Arts“:

„Für die, die der wunderbaren Aufführung beiwohnten, kann es sehr wohl die Passion ihres Lebens gewesen sein.“

Die Festschrift zum einhundertfünfzigjährigen Jubiläum des Cäcilien-Vereins erscheint im Verlag Dr. Waldemar Kramer.

Der Cäcilien-Verein e. V., gegründet 1818, widmet sich der Pflege klassischer und moderner Oratorienwerke. Damen und Herren, welche sich für unsere Arbeit interessieren, sind uns als Aktive oder als Fördernde Mitglieder willkommen.

Ü b u n g s a b e n d e : Dienstags von 18 bis 20 Uhr in der Holzhausen-Schule.

T e l e f o n i s c h e A u s k u n f t : Frankfurt 33 37 21 (Brugger).